

GOTTESDIENSTE INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101

Tel.: 368 33 35; Fax: DW 222



E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Lk 17, 5 - 10

„Wenn einer von euch einen Sklaven hat, der pflügt oder das Feld hütet, wird er etwa zu ihm, wenn er vom Feld kommt, sagen: Nimm gleich Platz zum Essen? Wird er nicht vielmehr zu ihm sagen: Mach mir etwas zu essen, gürt dich, und bediene mich; wenn ich gegessen und getrunken habe, kannst auch du essen und trinken. Bedankt er sich etwa bei dem Sklaven, weil er getan hat, was ihm befohlen wurde?“

So 3.10.10 – 27. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Für die Pfarrgemeinde; 10.00 – Für + Fr. Sabitzer

Mo 4.10.10: 8.15 – Hl. Messe; **17.30 – Rosenkranz**; 18.00 – Für + Vater

Di 5.10.10: 8.15 – In bes. Meinung; **17.30 – Rosenkranz**; 18.00 – Hl. Messe

Mi 6.10.10: 8.15 – Hl. Messe; **17.30 – Rosenkranz**; 18.00 – Zur Danksagung

Do 7.10.10: 8.15 – Hl. Messe; **17.30 – Rosenkranz**; 18.00 – Hl. Messe

Fr 8.10.10: 8.15 – Hl. Messe; **17.30 – Rosenkranz**; 18.00 – Heilige Messe

Sa 9.10.10: 8.15 – Heilige Messe; **17.30 *** Rosenkranz *****

18.00 – Vorabendmesse – Für die Pfarrgemeinde

So 10.10.10 – 28. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Für + Vater; 10.00 – Für + Fr. Maria Hof

******* Erntedankfest *******

Agape ♪ ♪ ♪ ♪ ♪ ♪ **Familienmesse** ♪ ♪ ♪

Familienmesse ♪ ♪ ♪ ♪ ♪ ♪ ***** Agape *****



Jugendaktion Fair Naschen fairändert!

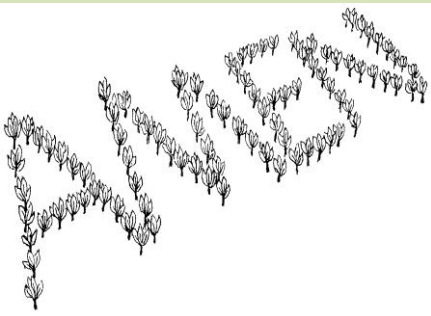
Schoki/Nuesse Mit einer Mindestspende für fair gehandeltes Studenten-Futter, ein Nuss-Rosinen-Mix, und die köstlichen Schoko-Pralinen werden weltweit Jugend-Projekte unterstützt.



AUSGELEGT! Lukas 17, 5 – 10

Wenn Jesus in Bildern spricht, dann hat das manchmal Wucht. Mehr, als uns oft lieb ist. Heute spricht er streng zu seinen Jüngern. Er spricht davon, dass Glaube nichts anders ist als: Tun, was nötig ist. Tun, was verlangt wird. Verlangt wird dienen. Nichts Großes also. Aber das Dienen richtig, aufrichtig und mit ganzem Einsatz. Nicht um sich selbst aufzugeben gibt es diese Hingabe, sondern um den Willen Gottes zu tun. Wer glauben will, soll dienen. Alles andere findet sich dann im weiten und weisen Reich Gottes.

Vermutlich gefällt das vielen nicht. Das war auch zur Zeit Jesu so. Die Jünger haben eine harmlose Bitte an Jesus: Stärke unseren Glauben! Aber Jesus sagt nicht einfach dies oder das, sondern er sagt es grundsätzlich: Glaube versetzt Maulbeerbäume und Berge. Wer das erleben will, gehe mit offenen Augen in seine Welt und diene: Ungefragt, vorbehaltlos, hingebungsvoll. Aber nicht um sich aufzugeben vor lauter Dienen, sondern um sich und den Glauben zu finden. Glauben ist Sichfinden durch Dienen. Wer das nicht glauben kann, dem ist nur mit einem zu helfen: Bitte, versuch' es. Und du wirst hören, sehen und fühlen, wie der allmächtige Gott dich trägt. Gott, der die Berge und Bäume versetzen kann, ist im Leben dein Diener.



Kein Ende, sondern ein Anfang im Glauben

„Glaube“, „Gewissheit“, „Wahrheit“ und „Vertrauen“ erwartet Jesus von denen, die seine Botschaft hören. Auf Hebräisch lassen sich diese vier Worte in einem ausdrücken: Sie hängen alle vier mit dem Wort „Amen“ zusammen. „Amen“ ist den

meisten bekannt als Schlusswort, das nun einmal unter ein Gebet gehört. Bei Jesus ist es häufig ein Wort zu Beginn: „Amen, ich sage euch.“ Im Evangelium klingt es an: „Amen“, „ich glaube“, soll ein starkes und mutiges Wort zu Beginn sein. Nach „Amen“ kommt kein Schlusspunkt, hinter „Amen“ gehört ein Doppelpunkt. „Ich glaube“: Ich mache mich mit Gott auf meinen Weg. „Ich glaube“: Ich bin unterwegs mit einer Verheißung. „Ich glaube“: Darum wächst etwas Neues.